

# REWE-Projekt „PRO PLANET Obst“

## Rheinland

### Abschlussbericht 2022



## Inhalt

1. Übersicht über die Maßnahmen 2022.....	3
2. Betreuung und Kontrollen .....	3
2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10) .....	4
2.2 Turmfalkenkästen (D.2) .....	7
2.3 Weitere Nistkästen und Strukturen (D.5 bis D.8) .....	9
2.4 Totholz- und Steinhaufen (C.7 und C.8) .....	10
2.5 Pflanzungen von Sträuchern (A.6).....	11
3. Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch.....	12
4. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern .....	13
5. Ausblick auf 2023 .....	14
Anhang: .....	14

Fotos Titelbild von links oben nach rechts unten:

- Turmfalkenkasten mit später, aber erfolgreicher Brut mit drei Jungen direkt an der Einfahrt zu einer Halle, Kettig, 30.6.2022
- Gelungene Fahrgassen-Begrünung im ersten Jahr mit hohem Anteil an Malven-Arten bei Dieblich, 30.6.2022
- Blütenreicher Wildstaudensaum mit Wilder Möhre, Hartheu, Rainfarn und weiteren Pflanzenarten an einer Apfel-Anlage bei Ließem, 27.7.2022

Naturschutzbund Deutschland  
Kreisgruppe Bonn  
Waldstraße 31  
D - 53913 Swisttal-Dünstekoven



Zuständige Sachbearbeiter:

Alexander Heyd (1. Vorsitzender)  
Tel.: 0228 / 665521 (tagsüber)  
Tel mobil: 0172 / 2191542  
E-mail: [a.heyd@nabu-bonn.de](mailto:a.heyd@nabu-bonn.de)

Monika Hachtel (Projektleitung)  
Tel.: 0176 / 27 186 181  
E-Mail: [Monika.Hachtel@nabu-nrw.de](mailto:Monika.Hachtel@nabu-nrw.de)

Fotos: Monika Hachtel, Christian Giese / Pixtura (Turmfalken), Josef Kessel (Ringelnatter)

## 1. Übersicht über die Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 gab es bei den betreuten Betrieben mit einem Wegfall und einem Zugang kaum Fluktuation, so dass die Anzahl von 56 Obstbauern blieb. Die betreute Region reichte damit von Dieblich, Koblenz, Mülheim-Kärlich über die Grafschaft, Meckenheim, Rheinbach, Wachtberg, Königswinter, Niederkassel und Hersel bis nach Zülpich, Düren und Burscheid. Über die Projekt-interne Arbeit hinaus erfolgten damit auch vermehrt Kontakte und Abstimmungen mit den dortigen NABU-Gruppen.

Die Bilanz mit den 57 im Lauf des Jahres 2022 betreuten Betrieben ist:

- 312 Singvogel-Nistkästen
- 127 Turmfalkenkästen
- 130 Totholz- und 23 Steinhäufen
- etwa 120 Blühflächen auf 51,4 ha, davon 31,8 ha mehr- bis langjährig
- 9,8 ha blühende Fahrgassen
- 2.498 gepflanzte Sträucher
- 107 gepflanzte Bäume
- Pflanzung von 5.672 Stauden und Zwergsträuchern
- 103 Mauswiesel- und Gartenschläferkästen
- 84 Fledermauskästen
- 20 Schleiereulenkisten
- 18 große Wildbienen-Nistwände oder -kästen, etwa 20 mittlere und 174 kleinere Nisthilfen, 4 ebene Nistbeete für bodenbrütende Wildbienen sowie 1 Steilwand
- 7 Steinkauzröhren
- 4x Schwalbenförderung durch Einflug-Sicherstellung und Hygiene-Maßnahmen

Bis Ende 2022 bestanden so 704 Maßnahmen, die sich auf 24 Typen gemäß der Punkte-tabelle verteilten. Mit den 58 neuen Maßnahmen 2022 wurde gemäß der neuen Tabelle in den Kategorien Blühflächen und Nisthilfen die langfristig gewünschte Punktezahl von 1 mit 2,3 und 2,6 bereits weit überschritten, bei Strukturen wie Totholz- und Steinhäufen ist mit 0,7 noch etwas Bedarf. In der Kategorie Gehölze dagegen wurden nur 0,2 Punkte erreicht. Allerdings ist in unserer, in weiten Teilen entweder noch strukturreichen oder sehr kleinteilig und intensiv genutzten Region eine relevante Ausweitung von Gehölz-pflanzungen unrealistisch.

## 2. Betreuung und Kontrollen

Seit 2020 werden die Kontrollen aufgrund der hohen Anzahl Betriebe und Maßnahmen bei gleichem Etat deutlich reduziert: Alte Maßnahmen wie Totholzhäufen und Nistkästen wurden kaum begutachtet und bei den Blühflächen vor allem neu angelegte sowie dauerhafte Flächen besucht, die effizient erreichbar waren oder auf dem Weg lagen. Auf repräsentativen, längerfristig bestehenden Flächen erfolgten stichprobenhaft Pflanzenaufnahmen, um beispielhaft die Entwicklung zu dokumentieren und zu bewerten.

Breiteren Raum nahmen individuelle Beratungen und die zunehmende Versorgung mit Literatur, Anleitungen und Tipps ein: Themen waren hier Saatgutmischungen, Zustand und Pflege der Blühflächen, Pachten, Fördermittel und andere Vorgänge mit Behörden, Füttern von nicht verwertbarem Äpfeln an Wildtiere, unbekannte Beikräuter, verletzte und seltene Tierarten und deren Schutz, was zu interessanten Nachweisen führen kann (s. z.B. Ringelnatter unten).

## **2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10)**

(Die Zahlen in Klammern geben die Nummerierung in der Punktetabelle wieder.)

Die etwa 120 Blühflächen erstrecken sich auf insg. 51,4 ha, davon 31,8 ha mehr- bis langjährig und 19,6 ha einjährig. Hierzu wurden 225 kg Saatgut für 14,5 ha verteilt, was im Schnitt 15,5 kg / ha entspricht. Auf Wunsch eines Obstbauern wurde eine mehrjährige Fahrgassenmischung mit hohem Malvenanteil für neu angelegten Kirschen- und Pflaumen-Anlagen kreiert, die sich 2022 sehr gut entwickelte und die Erwartungen voll erfüllte, s. Foto. Da sich das Projektgebiet auf zwei Herkunftsregionen erstreckt, ergab sich bei Mischungen mit heimischen Arten mit der Verwendung von Regio-Saatgut ein erhöhter Aufwand.

Bis auf sehr vereinzelte Eingriffe aufgrund zu hohen Beikrautdrucks standen die Parzellen die ganze Saison als weitgehend ungestörte und reichhaltige Blüh- und später Samen spendende Flächen zur Verfügung. Zunehmend erfolgt ein einmaliges Mulchen erst im Spätwinter oder Frühjahr, so dass die Vegetation auch im Winter als Futterquelle für Vögel und als Verstecke für viele wild lebende Tierarten dienen kann. Im wiederum sehr trockenen und heißen Jahr 2022 waren die Bestände bis Juni gut ausgeprägt und ästhetisch ansprechend. Danach überwog die Trockenheit, so dass wie schon 2020 die Erfolgskontrollen ab Juli deutlich reduziert wurden, da die Flächen immer weniger fotogen wurden.

Probleme bereiteten im Einzelfall gesetzliche Regelungen, bei denen ein Umbruch von Brachen und eine einjährige Einsaat von Nutzpflanzen trotz Beratung durch die Landwirtschaftskammer und Biostation nicht verhindert werden konnte. Glücklicherweise ist das Samenpotenzial in solchen Flächen anscheinend so hoch, dass keine relevante Schädigung auftritt, stattdessen sogar wieder vermehrt Zweijährige kommen, s. Foto Nr. 5 auf Seite 7.

*Fotos nächste Seiten:*

- 1. Mehrjähriger Blühstreifen im 1. Jahr mit Infotafel am 18.7.2022 bei Fritzdorf*
- 2. 2015 eingesäeter und damit alter Blühstreifen als schöne Altgras-Fläche mit vielen Strukturen und Verstecken am 4.8.2022*
- 3. mehrjährige Fahrgassenbegrünung mit hohem Malven-Anteil am 30.6.2022*
- 4. Mehrjährige Honigbrache im zweiten Jahr am 30.6.2022*
- 5. Blühfläche von 2014 und wegen gesetzlich erforderlichem Umbruch mit wieder erhöhtem Anteil an zweijährigen Blütenpflanzen wie Königs- und Nachtkerzen, Färberwau und Natternkopf.*





Sehr erfreulich waren erneut die regelmäßigen Beobachtungen von Rebhühnern, Feldlerchen, Schafstelzen, Rotmilanen und natürlich Turmfalken sowie anderen Arten der Feldflur, die ganz eindeutig von den störungsarmen und nahrungsreichen Bereichen profitieren. Hier punkten vor allem die größeren Brachen (ein- oder mehrjährig) mit Ausdehnungen von bis zu 1 ha. Von Experten aus der Region wird die Größe und damit Ungestörtheit der Fläche mittlerweile als wichtiger Faktor für die Vogelarten der Feldflur angesehen.



## 2.2 Turmfalkenkästen (D.2)

Von den 127 vereinbarten und verteilten Kästen waren in der Saison vermutlich 20 nicht vom Turmfalke nutzbar: Ein paar kamen für die Brutsaison des Falken zu spät, andere hingen ungünstig, waren schief oder kaputt, weitere waren noch nicht aufgehängt oder wurden nicht gefunden. Zunehmend zeigen die Pfähle Alterungserscheinungen und brechen, so dass hier auch Kästen temporär verloren gehen. Krankheitsbedingt konnten die Kästen 2022 nicht systematisch kontrolliert werden, so dass erstmals seit 2013 nur Zufallsbeobachtungen vorliegen.

Ein Highlight war erneut die Webcam, mit der jeder Internetnutzer das Aufwachsen von 5 Turmfalken live beobachten konnte. Nachdem sich Ende März zwei Männchen um den Brutplatz stritten, legte das Weibchen am 22. April das erste von fünf Eiern. Die Historie lässt sich im Tagebuch unter <https://nrw.nabu.de/wir-ueber-uns/infothek/webcam-turmfalke/index.html> nachlesen.

Vom 1.4.22 bis 10.7.22 wurde die Internetseite 83.788mal aufgerufen, die durchschnittliche Verweildauer betrug 1:43 Minuten. Wie immer besonderen Dank an den Betrieb, an dessen Halle die Kameras angebracht wurden, für kostenfreien Strom und Internet!

*Die Webcam-Fotos zeigen diverse Interaktionen: Zwei streitende Turmfalken-Männchen am 31.3.2022, zwei Tiere auf dem „Balkon“ am 30.3.22, ein schön ausgefärbtes, vermutlich älteres Männchen mit Feldmaus am 30.3.2022.*

NABU Turmfalke-Webcam, innen 2022/03/31 17:21:30



NABU Turmfalke-Webcam, aussen 2022/03/30 11:51:25



NABU Turmfalke-Webcam, aussen 2022/03/30 11:53:03



## 2.3 Weitere Nistkästen und Strukturen (D.5 bis D.8)

Die meisten Wildbienen-Nisthilfen werden gut bis sehr gut angenommen, mit Belegungsraten von nahezu 100 % (Fotos). Mit zunehmendem Alter werden Reparaturen und Nachfüllen von Material nötig, an manchen Stellen bedienen sich von Blaumeise bis Buntspecht diverse Vögel, was durch ein Gitter verhindert werden kann. Die Strategie bei größeren Wildbienen-Wänden, dass die Obstbauern den Rahmen bauen und aufstellen und wir die Füllung liefern, funktioniert gut.



*Gut gefüllt!*

*Oben: Zwei nahezu komplett belegte Bienen-Nisthilfen bei Dieblich, 30.6.2022.*

*Unten: Fertig bestückte Wand bei Zülpich, angereichert mit einem Fledermaus- und einem Meisen-Nistkasten, 26.7.2022*



## 2.4 Totholz- und Steinhaufen (C.7 und C.8)

Totholz-, Laub- und Steinhaufen sind simple und preiswerte, aber wirksame Maßnahmen, um mehr Strukturen in und an die Obst-Anlagen zu bringen. Neben vielen Kleintieren konnte im September 2022 in einem Ast- und Laubhaufen bei Altendorf eine Ringelnatter nachgewiesen werden, die in NRW als stark gefährdet auf der Roten Liste steht und solche Strukturen als Verstecke und für die Fortpflanzung braucht. Besonders Laubhaufen in sonniger Lage sind begehrte Plätze zur Eiablage für diese Schlange.

Mit einem eingebauten größeren Versteck, z.B. einer Betonröhre oder eine Mauswieselkasten lassen sich die Haufen noch weiter aufwerten, s. Fotos. Aufkommende Pflanzen können einen schönen Blühaspekt bilden und sollten nur entfernt werden, wenn sie den Haufen komplett überwuchern oder ästhetisch gar nicht mehr ansprechend sind.



*Ausgewachsenes Weibchen der ungiftigen und daher harmlosen, neben Amphibien und Fischen gelegentlich auch Mäuse fressenden Ringelnatter auf einem Laubhaufen, 23.9.2022. Fotos: Josef Kessel.*



*Steinhaufen mit  
Betonröhre am  
4.8.22, Steinhaufen  
mit Mauswiesel-  
kasten am 2.6.2022,  
Holzhaufen mit  
umrahmender  
Vegetation am  
27.7.2022.*



## 2.5 Pflanzungen von Sträuchern (A.6)

Aufgrund von Trockenschäden waren im Frühjahr 2022 erneut einige Nachpflanzungen erforderlich. Wegen der Dürre 2022 und der geringen Verfügbarkeit von Gehölzen, insbesondere regio-zertifizierter Sträucher, nahm die Pflanzung von Gehölze 2022 nur geringen Raum ein. Die mediterranen Kleinsträucher entwickelten sich im milden Tiefland von NRW nach wie vor gut.



*gut gewachsener  
Rosmarin-Strauch  
an Johannisbeer-  
Anlage am  
26.7.2022*

## 3. Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch

Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie bundesweiter Austausch im Jahr 2022:

- Instandsetzung der Turmfalken-Webcam beim Betrieb Wolf in Werthoven und Betreuung des Tagebuchs und begleitender Öffentlichkeitsarbeit, vermehrt auch in den sozialen Medien: 83.788 Aufrufe von April bis Juli 2022
- Pressemitteilung des NABU NRW am 14.4.22 zum Turmfalkenprojekt (s. Anhang): Turmfalken-Webcam wieder auf Sendung: Familienleben der Greifvögel täglich live auf [www.NABU-NRW.de](http://www.NABU-NRW.de).
- Pressemitteilung des NABU NRW am 2.6.22 zum Turmfalkenprojekt (s. Anhang): Turmfalken-Webcam: Fünf kleine Federknäuel: Familienleben der Greifvögel täglich live auf [www.NABU-NRW.de](http://www.NABU-NRW.de) beobachten, s. mail birgit
- General-Anzeiger vom 20. Mai 2022: „So sieht es im Nest eines heimischen Greifvogels aus“: [https://ga.de/region/voreifel-und-vorgebirge/wachtberg/turmfalken-in-wachtberg-so-sieht-es-im-nest-eines-greifvogels-aus\\_aid-69920679](https://ga.de/region/voreifel-und-vorgebirge/wachtberg/turmfalken-in-wachtberg-so-sieht-es-im-nest-eines-greifvogels-aus_aid-69920679)
- Interview mit Naturhof Scherhag zum Thema „Vielfalt schaffen“ in Fachzeitschrift Qualitas, Ausgabe Winter 2022: [https://www.qs.de/services/files/downloadcenter/10-publikationen/QS-Magazin\\_qualitas\\_Winter\\_2022.pdf](https://www.qs.de/services/files/downloadcenter/10-publikationen/QS-Magazin_qualitas_Winter_2022.pdf)

- Interview im REWE Bienenchannel, Thema Biodiversität in der Landwirtschaft, veröffentlicht bei utopia.de: <https://utopia.de/sponsored-content/biodiversitaet-in-der-landwirtschaft/>
- Gemeinde Wachtberg: Turmfalken-Webcam wieder auf Sendung: [https://www.wachtberg.de/cms127/s/a/mg/a/2022-05-23\\_nabu\\_turmfalken\\_webcam.shtml](https://www.wachtberg.de/cms127/s/a/mg/a/2022-05-23_nabu_turmfalken_webcam.shtml)
- Teilnahme am Apfeltag am Campus Klein-Altendorf mit großem Info-Stand und ca. 250 Teilnehmer\*innen (Foto unten)
- General-Anzeiger vom 20. Oktober 2022 „Gern gesehene Nützlinge“ in der Region : Was es mit den Turmfalken in Wachtberg auf sich hat [https://ga.de/region/voreifel-und-vorgebirge/wachtberg/was-es-mit-den-turmfalken-in-wachtberg-auf-sich-hat\\_aid-78561369](https://ga.de/region/voreifel-und-vorgebirge/wachtberg/was-es-mit-den-turmfalken-in-wachtberg-auf-sich-hat_aid-78561369)
- Relaunch Internetauftritt NABU Bonn: <https://www.nabu-bonn.de/natur-landschaft/rewe-pro-planet/index.html>
- Durchführung des Kompetenzteam-Treffens am 8.7.2022 bei Landgard in Roisdorf
- Teilnahme an den Winter- und Sommertreffen
- Verteilung von Infotafeln fürs Gelände



*Stand des NABU Bonn beim Apfeltag auf dem Campus Klein-Altendorf am 19.8.2022 in mediterraner Atmosphäre*

#### **4. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern**

Die Zusammenarbeit sowohl mit den 56 Betrieben als auch den 3 Vermarktungs-Organisationen war vertrauensvoll und kooperativ. Bei Gesprächen und in der Fachpresse zeichnet sich aber zunehmend eine gedrückte Stimmung ab, wie sich vor allem beim Apfeltag gezeigt hat: Der gestiegene Mindestlohn, die neuen Pflanzenschutz- und Düngeverordnung, Energiepreise (Sprit, Kühlhäuser), Lieferketten-Probleme, Inflation und damit verbundene Spartendenzen von Kund\*innen, verbunden mit der Sorge, dass erhöhte Kosten nicht an Verbraucher\*innen weitergegeben werden können, machten 2022 zu einem Problemjahr zu bis hin zu Existenzängsten und Überlegungen der Betriebsaufgabe. Daher erfolgte die Biodiversitätsberatung eher zurückhaltend und moderat.

Der 2021 eingeführte Newsletter erwies sich als zielführend und wurde achtmal mit folgenden Themen verschickt: Jahresbericht 2021 und Neujahrswünsche, Einsaaten, Turmfalken-Webcam, Kontrolle der Turmfalkenkästen und Presse, Kontrolle von Blühflächen, Apfeltag, Gehölzpflanzungen und Weihnachtsgrüße mit Dank. Somit diente er sowohl der Nachfrage nach Maßnahmen als auch der Information über Begehungen und damit Personen in den Obstanlagen und der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme, z.B. beim Apfeltag.

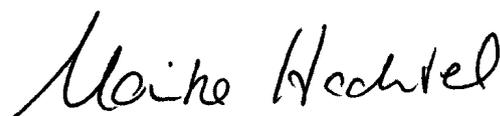
#### **5. Ausblick auf 2023**

2023 soll die corona-bedingt herunter gefahrene Öffentlichkeitsarbeit wieder verstärkt werden, unter anderem durch Besuch von Fach-Veranstaltungen, Weiterführung der Turmfalken-webcam und Erstellung von Drohnen-Videos und Bildern aus der Luft, nachdem 2022 die rechtlichen Bedingungen geklärt und der erforderliche Drohnen-Führerschein erworben wurde. Der 2021 eingerichtete Newsletter, der 2022 als Sammelmail siebenmal verschickt wurde, soll ausgeweitet werden, um das niederschwellige Angebot zu verstetigen.

Die systematische Kontrolle der zunehmend in die Jahre gekommenem Turmfalkenstangen und eine Dokumentation der unterschiedlichen Aufstellungsarten zur Optimierung konnte krankheitsbedingt 2022 nicht durchgeführt werden und soll daher 2023 erfolgen.



Alexander Heyd, 28.2.2023



Monika Hachtel, 28.2.2023

#### **Anhang:**

- Zwei Pressemitteilungen des NABU NRW zum Turmfalken-Projekt

## Turmfalken-Webcam wieder auf Sendung

Familienleben der Greifvögel täglich live auf [www.NABU-NRW.de](http://www.NABU-NRW.de)

---

**Düsseldorf** – In Wachtberg, an der Lagerhalle eines Obstbauern hängt ein Nistkasten, der ursprünglich als Herberge für Schleiereulen gedacht war. Doch seit Jahren wird er von Turmfalken genutzt. Im Rahmen des PRO PLANET-Obstprojekts mit der REWE Group hat der NABU an diesem Nistkasten eine Webcam installiert. Auch in diesem Jahr besteht nun wieder die Möglichkeit, die Turmfalken bei der Brut zu begleiten und live dabei zu sein, wenn die Jungen schlüpfen, flügge werden und das Nest verlassen. Unter [www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de) lässt sich das Familienleben der wilden Turmfalken sowohl auf einer Innen- wie auf einer Außen-Webcam verfolgen.

„Momentan bereiten sich die Falken noch auf die Brut vor, suchen nach möglichen neuen oder inspizieren alte, schon bewährte Nistplätze und formen dort schon mal Brutmulden“, erklärt Monika Hachtel, vom Vorstand des NABU NRW und beim NABU Bonn aktiv, der das Projekt lokal betreut. Die ersten Eier würden schon bald gelegt. „Möglich sind bis zu 8, im Webcam-Kasten waren es bisher immer 5-6 Eier. Damit die Küken möglichst gleichzeitig schlüpfen, bleiben die ersten Eier erstmal unbebrütet“, so Hachtel weiter. Wenn das Gelege vollzählig ist, sitze fast immer ein Elterntier darauf.

Die Vogeleltern unterstützen sich gegenseitig beim Brutgeschäft. Während das Männchen vorwiegend für Nahrung sorgt, übernimmt das Weibchen den Großteil der Bebrütung. Nur in den Futterpausen für das Weibchen springt das Männchen ein. Auswertungen von Nestkameras zeigen, dass solche Pausen bis zu 70 Minuten dauern können. Beim Brüten bedeckt das Weibchen die Eier möglichst vollständig mit ihrem Brutfleck auf der unteren Bauchseite. Dieser fast federlose Bereich ist jetzt besonders stark durchblutet, damit die Eier optimal gewärmt werden können. Hier sind 38°C ideal. Wenn alles gut verläuft, schlüpfen die Jungen Anfang bis Mitte Juni. Im Juli sind die Jungfalken dann flügge und verlassen den Brutplatz.

### Pressekontakt:

Monika Hachtel, Vorstand NABU NRW und NABU Bonn, mobil: 0176 27 18 61 81  
Julja Koch, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0211-15 92 51-17

---

Herausgeber: NABU Nordrhein-Westfalen, 40219 Düsseldorf  
Redaktion: NABU-Pressestelle NRW, Birgit Königs (verantwortlich)  
Tel. 0211.15 92 51 - 14 | E-Mail: [B.Koenigs@NABU-NRW.de](mailto:B.Koenigs@NABU-NRW.de)

## Turmfalken-Webcam: Fünf kleine Federknäuel

[Familienleben der Greifvögel täglich live auf www.NABU-NRW.de beobachten](http://www.NABU-NRW.de)

---

**Düsseldorf** – Zum Wochenbeginn sind die Webcam-Küken geschlüpft! Per Kamera kann man weiterhin bei der Brut dabei sein. Im Moment braucht man etwas Glück, um einen Blick auf die kleinen Federknäuel zu erhaschen. Die Küken werden bei den aktuell kühlen Temperaturen intensiv von der Mutter gewärmt. Wenn später beide Eltern auf Futterjagd sind, wärmen sich die Kleinen gegenseitig, indem sie eine sogenannte Wärmepyramide bilden. Dieses Verhalten kann man dank der Kamera sehr gut beobachten.

„Jetzt beginnt die spannende Zeit, da der Vater zur Versorgung sehr regelmäßig Mäuse bringt, die das Weibchen dann häppchenweise an die Jungen verfüttert. Da wie bei Geschwistern üblich jedes am meisten bekommen möchte, ist dann oft ziemlich Trubel im Kasten. Aber die Mutter verteilt ziemlich gerecht und achtet darauf, dass niemand zu kurz kommt“, so Monika Hachtel, Vorstandsmitglied beim NABU NRW und für den NABU Bonn gemeinsamen mit der REWE Group im Rahmen des PRO PLANET-Biodiversitätsprojekts aktiv. Bei guter Versorgung mit Mäusen, der Hauptnahrung der Turmfalken, könne man den Tieren beim Wachsen förmlich zusehen. Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre ist Hachtel optimistisch, dass auch dieses Jahr alle Junge gut versorgt und groß werden. Bereits nach etwa einem Monat sei das Federkleid der Jungen komplett und sie beginnen mit ersten Flugübungen. Die Falken hatten Anfang Mai mit der Brut begonnen.

In Wachtberg, an der Lagerhalle eines Obstbauern hängt ein Nistkasten, der ursprünglich als Herberge für Schleiereulen gedacht war. Doch seit Jahren wird er von Turmfalken genutzt. Im Rahmen des PRO PLANET-Biodiversitätsprojekts mit der REWE Group hat der NABU an diesem Nistkasten eine Webcam installiert. Auch in diesem Jahr besteht nun wieder die Möglichkeit, die Turmfalken bei der Brut zu begleiten und live zu beobachten, wie die Jungen wachsen, flügge werden und am Ende das Nest verlassen. Unter [www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de) lässt sich das Familienleben der wilden Turmfalken sowohl auf einer Innen- wie auf einer Außen-Webcam verfolgen.

### Pressekontakt:

Julja Koch, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0211-15 92 51-17  
Monika Hachtel, Vorstandsmitglied NABU NRW, 0176 27 186 181

---

Herausgeber: NABU Nordrhein-Westfalen, 40219 Düsseldorf  
Redaktion: NABU-Pressestelle NRW, Birgit Königs (verantwortlich)  
Tel. 0211.15 92 51 - 14 | Fax -15 | E-Mail: [B.Koenigs@NABU-NRW.de](mailto:B.Koenigs@NABU-NRW.de)